

# Ertragslage der österreichischen Banken weist deutliche Unterschiede auf

## Sektoraler Vergleich der unkonsolidierten Ertragslage<sup>1</sup> der in Österreich tätigen Kreditinstitute im ersten Halbjahr 2008

Wolfgang  
Fleischhacker

Das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Kreditinstitute belief sich im ersten Halbjahr 2008 auf 2,87 Mrd EUR. Es handelte sich dabei um den ersten Rückgang des Betriebsergebnisses in einem ersten Halbjahr seit 2002 (-11,2% im Vergleich zum Halbjahreswert 2007). Der Nettozinsertrag gewann wieder an Bedeutung. Sein Anteil an den gesamten Betriebserträgen betrug 47,5% (41,8% im ersten Halbjahr 2007). Auffallend im Zinsgeschäft ist der Trend zu einem immer wichtiger werdenden Auslandsgeschäft. Österreichs Banken zeigen sich mit ihren Erwartungen für das Gesamtjahr 2008 eher zurückhaltend. Nachdem im Jahr 2007 der bisher höchste Jahresüberschuss erreicht wurde (4,76 Mrd EUR), wird für das Jahr 2008 mit einem Überschuss von 3,77 Mrd EUR gerechnet.

### 1 Rückgang des Betriebsergebnisses trifft nicht alle Sektoren gleichermaßen

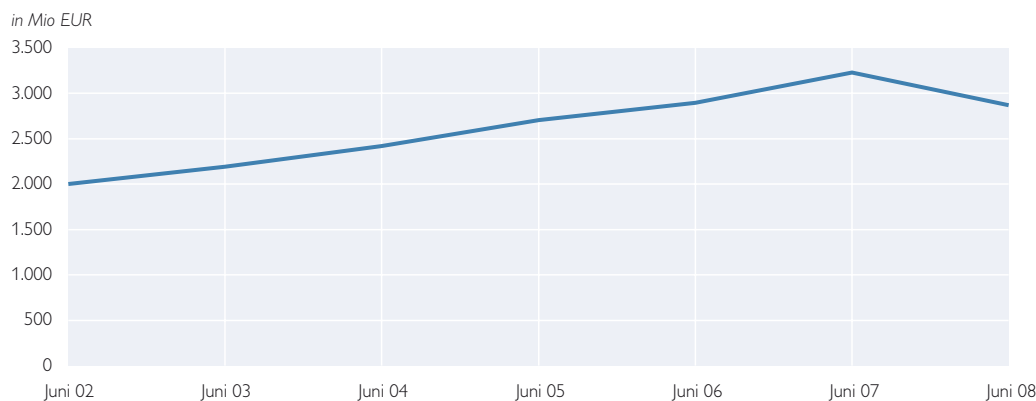
Das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Kreditinstitute belief sich im ersten Halbjahr 2008 auf 2,87 Mrd EUR. Im Vergleich mit dem Halbjahreswert des Vorjahres ergibt sich eine Veränderung von -11,2%. Seit dem Jahr 2002 ist dies der erste Rückgang des Betriebsergebnisses in einem ersten Halbjahr. Diese Entwicklung ist Folge der abnehmenden Betriebserträge (-1,8% auf 8,38 Mrd EUR) bei gleichzeitigem Anstieg der

Betriebsaufwendungen um 4,0% auf 5,51 Mrd EUR.

Bei Betrachtung der einzelnen Sektoren zeigt sich, dass die Aktienbanken relativ gesehen den stärksten Rückgang im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres (-52,8%) hinnehmen mussten. Im ersten Halbjahr 2008 betrug deren Betriebsergebnis 0,49 Mrd EUR. Die Sparkassen verzeichneten eine Abnahme von 9,0% auf einen Wert von 0,55 Mrd EUR. Weiters sahen sich die Sonderbanken und die Filialen der Kreditinstitute, die aufgrund der Niederlassungsfreiheit in Österreich tätig sind

Grafik 1

### Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Kreditinstitute

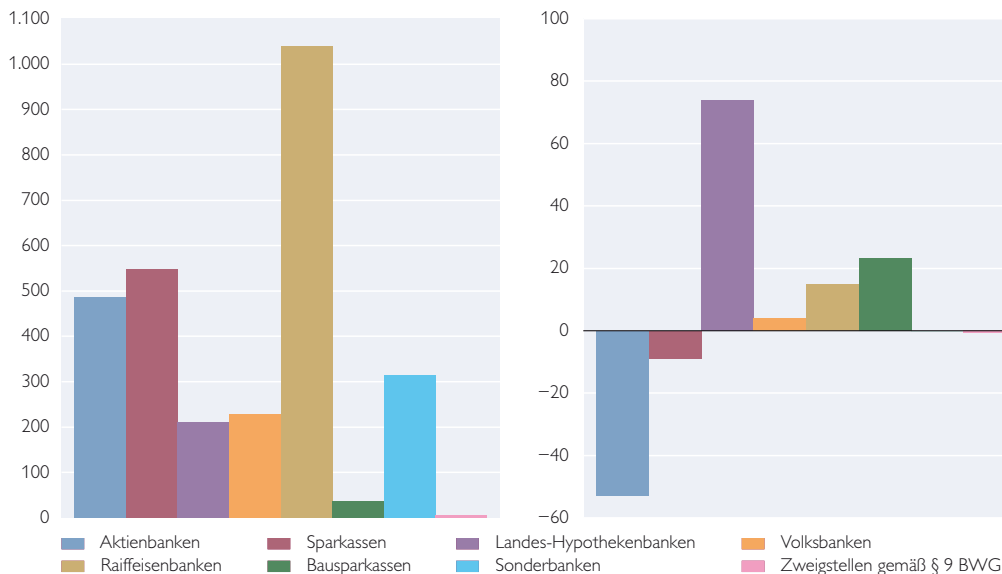


Quelle: OeNB.

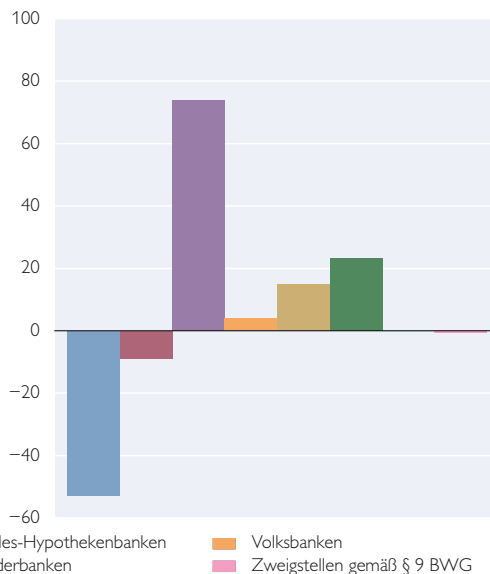
<sup>1</sup> Der vorliegende Bericht basiert auf Daten des Erfolgsausweises. Bei dieser Meldung werden die Ertragsdaten der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute auf unkonsolidierter Basis erfasst.

**Betriebsergebnis der einzelnen Sektoren****Betriebsergebnis**

in Mio EUR

**Veränderung zur Vergleichsperiode des Vorjahres**

in %



Quelle: OeNB.

(Zweigstellen gemäß § 9 BWG), mit einem minimal rückläufigen Betriebsergebnis konfrontiert (-0,3% und -0,8%). Ein anderes Bild zeigt sich bei den übrigen Sektoren. Diese konnten im Vergleich zum ersten Halbjahr 2007 Steigerungen erwirtschaften. Spitzenreiter waren die Landes-Hypothekenbanken, die mit einem relativen Zuwachs von 73,9% ihr Betriebsergebnis um mehr als die Hälfte auf 0,21 Mrd EUR verbessern konnten, gefolgt von den Bausparkassen (+23,2%) und den Raiffeisenbanken (+14,8%). Die Volksbanken erzielten ein Wachstum von 4,1% auf 0,23 Mrd EUR.

Unterschiedliche Entwicklungen zeigten sich naturgemäß auch in den Unterpositionen, aus denen sich das Betriebsergebnis zusammensetzt. Die Betriebserträge waren in nur zwei Sektoren rückläufig. Die Aktienbanken verzeichneten mit -19,6% die stärkste Abnahme und erzielten Betriebserträge in Höhe von 2,22 Mrd EUR; im ersten Halbjahr 2007 beliefen sich diese noch

auf 2,76 Mrd EUR. Auch die Betriebserträge der Sonderbanken verringerten sich (-3,6% auf 0,86 Mrd EUR). In den anderen Sektoren konnten teilweise beachtliche Steigerungen erwirtschaftet werden. Der größte Anstieg konnte bei den Landes-Hypothekenbanken (+31,9% auf 0,50 Mrd EUR) beobachtet werden. An zweiter Stelle der Sektoren mit dem größten Betriebsertragswachstum lagen die Zweigstellen gemäß § 9 BWG mit einem Zuwachs von 27,1% auf 0,13 Mrd EUR. Danach reihten sich die Volksbanken (+10,2%), die Raiffeisenbanken (+9,7%), die Bausparkassen (+3,1%) und schließlich die Sparkassen, die mit 0,1% kaum Steigerungen erzielten.

Die Betriebsaufwendungen nahmen ebenso wie die Erträge in einem Großteil der Sektoren zu. Einzig die Sonderbanken (-5,4%) und die Bausparkassen (-0,5%) konnten Rückgänge verzeichnen. Vor allem die Aktienbanken hatten unter dieser Entwicklung zu leiden. Da hier die Erträge am stärksten ab-

nahmen, die Aufwendungen jedoch um 0,4% zunahmen – die Aktienbanken wiesen mit 1,73 Mrd EUR die höchsten Betriebsaufwendungen im sektoralen Vergleich auf – ergab sich, wie bereits erwähnt, ein Betriebsergebnis, das um mehr als die Hälfte geringer ausfiel als noch im ersten Halbjahr 2007. Starke Zuwächse bei den Betriebsaufwendungen zeigten sich auch bei den Zweigstellen gemäß § 9 BWG (+28,7%) und den Volksbanken (+14,3%). Danach folgten die Landes-Hypothekenbanken mit Zunahmen um 12,0% und die Sparkassen mit 6,3%. Schließlich reiheten sich noch die Raiffeisenbanken mit +6,1% bei den Betriebsaufwendungen in den Vergleich ein.

Einen deutlichen Hinweis auf die Auswirkungen der Finanzmarkturbulenzen liefert der Saldo aus dem Finanzgeschäft, der erstmalig in einem ersten Halbjahr negativ ausfiel. In Summe ergab sich für Österreichs Banken ein Aufwand von –0,06 Mrd EUR; in der Vergleichsperiode des Vorjahres belief sich diese Position noch auf 0,36 Mrd EUR. Aufgrund der eher geringen Volumina wirkte sich diese Drehung ins Negative jedoch nicht allzu stark aus.

Allerdings waren nicht alle Sektoren von dieser Entwicklung betroffen. Einzig die Aktienbanken wiesen mit einem Betrag von –0,27 Mrd EUR ein negatives Finanzgeschäft auf; im Vergleich zum ersten Halbjahr 2007 bedeutet das einen Rückgang um mehr als das Dreifache (–314,2%). Allerdings sahen sich auch die Sparkassen mit einem Rückgang des Finanzgeschäfts im Ausmaß von –62,1% konfrontiert; ihr Saldo stellte jedoch immer noch einen Ertrag in Höhe von 0,04 Mrd EUR dar.

Ein anderes Bild zeigte sich bei den übrigen Sektoren, wo Zuwächse beim Finanzgeschäft erzielt werden konnten. Die höchsten Erträge verzeichneten die

Sonderbanken mit einem Saldo aus dem Finanzgeschäft von 0,07 Mrd EUR; das stellt einen Zuwachs von 21,7% dar. Nachfolgend reiheten sich die Raiffeisenbanken mit einem Wert in Höhe von 0,05 Mrd EUR, der um 10,5% höher ausfiel als noch im ersten Halbjahr 2007. Auch die Volksbanken steigerten ihr Ergebnis aus dem Finanzgeschäft um 31,6% auf 0,04 Mrd EUR. Die Landes-Hypothekenbanken sowie die Zweigstellen gemäß § 9 BWG erwirtschafteten jeweils 0,01 Mrd EUR. Die Bausparkassen fallen aus diesem Vergleich heraus, da sie naturgemäß kein Finanzgeschäft betreiben.

## 2 Auslandsgeschäft unterstützt positive Entwicklung des Zinsgeschäfts

Für die in Österreich tätigen Kreditinstitute gewann der Nettozinsertrag im Vergleich zum ersten Halbjahr 2007 wieder an Bedeutung. Mit einem Zuwachs von 11,5% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres auf 3,98 Mrd EUR machte der Anteil an den gesamten Betriebserträgen 47,5% aus (41,8% im ersten Halbjahr 2007).

Ein Vergleich der Differenz zwischen Zinserträgen und Zinsaufwendungen, deren Ursprung im Inland liegt (in weiterer Folge als Inlandszinsgeschäft bezeichnet), mit jenen, die dem Auslandsgeschäft entstammen (Auslandszinsgeschäft), zeigte einen Trend zu einem immer wichtiger werdenden Auslandsgeschäft. Diese Entwicklung spiegelt auch die deutlich gestiegene Nettoauslandsforderungsposition wider.

Die Differenz der Inlandszinsträge zu den -aufwendungen belief sich auf 0,52 Mrd EUR und nahm um 57,1% ab. Die Auslandsdifferenz zeigte eine Zunahme um markante 46,4% auf 3,46 Mrd EUR.

Den höchsten Nettozinsertrag wiesen die Aktienbanken mit 1,41 Mrd

EUR auf; 1,03 Mrd EUR davon stellte das Auslandszinsgeschäft dar. Der Zuwachs gegenüber dem ersten Halbjahr 2007 betrug 52,9%. Entgegen der allgemeinen Entwicklung steigerten sich bei den Aktienbanken auch die Inlandserträge um 35,2% auf 0,38 Mrd EUR. Die Raiffeisenbanken folgten mit einem Nettozinsertrag in Höhe von 1,08 Mrd EUR; das Auslandsgeschäft belief sich auf 1,05 Mrd EUR und machte somit den Hauptanteil am Zinsgeschäft aus. Einen 1-prozentigen Rückgang verzeichneten die Sparkassen mit einem Nettozinsertrag von 0,62 Mrd EUR. Auch in diesem Sektor gewann das Ausland an Bedeutung (+32,5%). Der Rückgang im Bereich des Inlandszinsgeschäfts war mit -503,8% der weitest- und resultierte sogar in einem Überhang der Aufwendungen (Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen von -0,16 Mrd EUR). Das Ausland machte auch bei den Volksbanken mit 0,32 Mrd EUR einen Großteil des Zinsgeschäfts aus (Nettozinsertrag insgesamt: 0,33 Mrd EUR). Im Sektor der Landes-Hypothekenbanken gab es den größten Zuwachs im Zinsgeschäft (+101,7% auf 0,23 Mrd EUR). Obwohl der Auslandsanstieg mit +305,0% gegenüber dem ersten Halbjahr 2007 im sektoralen Vergleich am höchsten ausfiel, macht das Inlandszinsgeschäft mit 0,13 Mrd EUR immer noch mehr als die Hälfte des Nettozins-ertrags aus. Auch die Sonderbanken erwirtschafteten trotz eines hohen Zuwachses beim Auslandszinsgeschäft (+162,9%) ihren Nettozinsertrag hauptsächlich über das Inland, dessen Anteil 0,13 Mrd EUR ausmachte. Der Auslandsanteil belief sich auf nur 0,02 Mrd EUR. Insgesamt konnte in diesem Sektor ein Zuwachs von 44,1% beobachtet werden. Die Bausparkassen verzeichneten eine Steigerung des Nettozins-ertrags von 8,8% auf 0,14 Mrd EUR.

Der Nettozinsertrag aus dem Inlandszinsgeschäft betrug 0,10 Mrd EUR und erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2007 um 17,2%. Im Gegensatz dazu verringerte sich – entgegen den Entwicklungen in den anderen Sektoren – das Auslandszinsgeschäft um 8,6%. Ähnlich den Sparkassen sank auch bei den Zweigstellen gemäß § 9 BWG der Nettozinsertrag (-7,6%) und belief sich auf 0,03 Mrd EUR. Grund dafür ist auch in diesem Sektor ein negativer Inlandssaldo (-0,10 Mrd EUR), der sich gegenüber der Vergleichsperiode 2007 um 21,4% verringerte. Allerdings war dieser Wert im Jahr 2007 – im Gegensatz zu den Sparkassen – ebenfalls schon negativ.

### 3 Finanzmarkturbulenzen trüben Erwartungen

Nachdem die Jahresabschlüsse der in Österreich tätigen Kreditinstitute für das Jahr 2007 in Summe den bisher höchsten Jahresüberschuss (4,76 Mrd EUR) auswiesen, zeigen sich die Banken in ihren Erwartungen für das Gesamtjahr 2008 eher zurückhaltend. Zu erkennen ist dies an den im Rahmen der Erfolgsausweismeldung anzugebenden Erwartungswerte. Die nachfolgende Analyse stellt einen Vergleich der zum ersten Halbjahr 2008 gemeldeten Werte zu den Werten der Vergleichsperioden der Vorjahre einerseits und zu jenen des ersten Quartals 2008 andererseits dar.

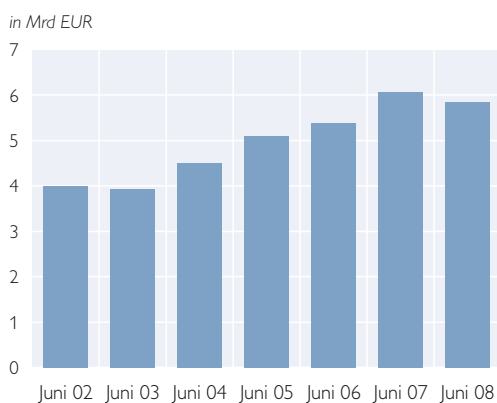
#### 3.1 Banken rechnen mit abgeschwächtem Jahresbetriebsergebnis

Die in Österreich tätigen Kreditinstitute zeigen sich in Bezug auf ihre Erwartungen für das Gesamtjahr 2008 zurückhaltender als noch im Vorjahr. Während im ersten Halbjahr 2007 noch mit einem Jahresbetriebsergebnis in Höhe von 6,08 Mrd EUR ge-

rechnet wurde, verringerten sich die Erwartungen für 2008 um 3,8% auf 5,85 Mrd EUR. Dieser Wert liegt allerdings immer noch über jenem, der für 2006 erwartet wurde (5,39 Mrd EUR).

Grafik 3

### Erwartetes Jahresbetriebsergebnis



Quelle: OeNB.

Ausschlaggebend für die Abnahme des erwarteten Jahresbetriebsergebnisses sind einerseits die Aktienbanken, deren Schätzwert auf Grundlage der Daten des ersten Halbjahres 2008 um 20,0% rückläufig ist und sich auf 1,52 Mrd EUR beläuft und andererseits die Sparkassen, die mit 1,08 Mrd EUR mit einem um 4,8% geringeren Betriebsergebnis rechnen. Einen weiteren Beitrag zum Rückgang des erwarteten Jahresbetriebsergebnisses lieferten die Sonderbanken (-0,6%) und die Zweigstellen gemäß § 9 BWG (-78,8%). Die Erwartungen der restlichen Sektoren betreffend das Jahresbetriebsergebnis spiegeln eine gewisse Resistenz gegen die Turbulenzen wider. Die Volksbanken rechnen mit einem Jahresbetriebsergebnis von 0,46 Mrd EUR, das somit um 6,5% höher ist als der Schätzwert auf Basis des ersten Halbjahres 2007 für das gesamte Vorjahr. Den stärksten Anstieg erwarten die Landes-Hypothekenbanken mit einem Zuwachs von 16,3% auf 0,41 Mrd

EUR. Weiters fällt das erwartete Ergebnis der Raiffeisenbanken mit 1,86 Mrd EUR um 7,8% höher aus und der Vorschauwert der Bausparkassen stieg um 2,6% und beträgt aktuell 0,07 Mrd EUR.

### 3.2 Nachteilige Erwartungen bei Wertberichtigungen

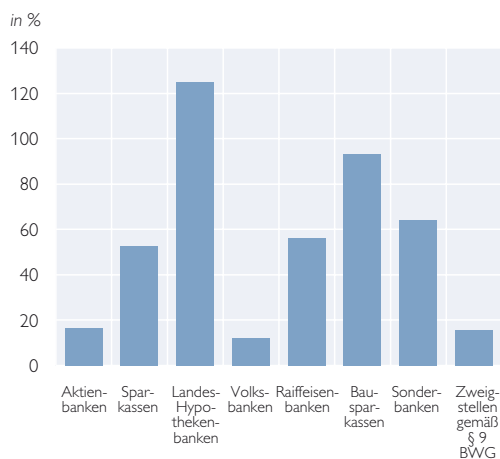
Insgesamt weisen die in Österreich tätigen Kreditinstitute einerseits Zuwächse bei den Aufwendungen aus den erwarteten Wertberichtigungen aus dem Kreditgeschäft (Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken gegenüber den entsprechenden Erträgen aus deren Auflösung) auf, andererseits verringern sich die Erträge, die sich bei den Wertberichtigungen aus dem Wertpapier- und Beteiligungsgeschäft (Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, und Beteiligungen gegenüber den entsprechenden Erträgen aus deren Auflösung) durch den Überhang an Auflösungen ergeben. Beim Kreditgeschäft handelt es sich gegenüber dem Schätzwert des ersten Halbjahres 2007 um einen Anstieg von 48,5%; somit wird mit Wertberichtigungen in Höhe von 1,87 Mrd EUR gerechnet. Diese Entwicklung zu einem deutlich erhöhten Wertberichtigungsbedarf zieht sich durch alle Bankensektoren.

Den höchsten Wertberichtigungsbedarf schätzen die Raiffeisenbanken mit einem Wert von 0,57 Mrd EUR. Gegenüber dem anhand des ersten Halbjahres 2007 für das gesamte Vorjahr erwarteten Bedarf bedeutet das eine Steigerung um 56,2%. Dabei handelt es sich jedoch nicht um den größten relativen Zuwachs. Diesen meldeten die Landes-Hypothekenbanken, die mit geschätzten Wertberichtigun-

gen in Höhe von 0,29 Mrd EUR einen Zuwachs von 124,9% erwarten. Einen um mehr als die Hälfte gestiegenen Wertberichtigungsbedarf als noch in der Vergleichsperiode 2007 prognostizieren die Sparkassen (+52,8%); sie erwarten Wertberichtigungen im Kreditbereich von 0,45 Mrd EUR. Erwartete Wertberichtigungen aus dem Kreditgeschäft in einem etwas geringeren Ausmaß als die Sparkassen prognostizieren die Aktienbanken mit einem Schätzwert von 0,37 Mrd EUR; das ergibt einen Zuwachs von 16,4%. Geringere Anstiege sehen nur die Zweigstellen gemäß § 9 BWG (+15,8% auf 0,01 Mrd EUR) und die Volksbanken (+12,4% auf 0,13 Mrd EUR). Die Bausparkassen verdoppeln gegenüber dem Vorjahr nahezu ihre Erwartungen und prognostizieren einen Zuwachs von 93,5%. Allerdings sind die Volumina deutlich geringer (die erwarteten Wertberichtigungen belaufen sich auf 0,01 Mrd EUR). Markante Anstiege gegenüber dem Vergleichsschätzwert des Jahres 2007 sagen auch die Sonderbanken voraus (+64,0% auf 0,03 Mrd EUR).

Grafik 4

#### Prozentuelle Veränderung der erwarteten Wertberichtigungen aus dem Kreditgeschäft



Quelle: OeNB.

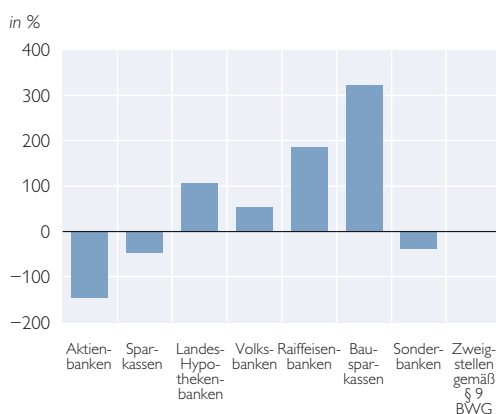
Bei den erwarteten Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen zeigt sich ein etwas anderes Bild. Der Großteil der in Österreich tätigen Banken rechnet mit einem sehr geringen Wertberichtigungsbedarf in diesem Geschäftsfeld (wie bereits erwähnt rechnen die Kreditinstitute in Summe sogar mit Erträgen aus dieser Position). Starke Abweichungen von diesen Erwartungen zeigen einzig die Raiffeisenbanken und die Aktienbanken. Erstere sagen Wertberichtigungen in Höhe von 0,16 Mrd EUR voraus. Das stellt fast eine Verdreifachung (+185,5%) gegenüber dem Erwartungswert des ersten Halbjahres 2007 dar. Die Aktienbanken liefern ein vollkommen anderes Bild als die übrigen Sektoren, da ihr Saldo aus den erwarteten Wertberichtigungen aufgrund eines Überhangs von Auflösungen einen Ertrag darstellt, und rechnen mit Erträgen im Ausmaß von 0,39 Mrd EUR. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Erhöhung der Erträge aus dem Saldo aus Zuführungen und Auflösungen um 147,6%. Der Schätzwert der Landes-Hypothekenbanken weist eine Höhe von 0,03 Mrd EUR auf und ist verglichen mit dem Vorjahr auf mehr als das Doppelte angewachsen (+107,6%). Eine Reduktion der Erwartungen um fast die Hälfte zeigt sich bei den Sparkassen, die mit Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen im Ausmaß von 0,01 Mrd EUR (-46,7%) rechnen. Die Volksbanken erhöhten hingegen ihre Erwartungen um rund die Hälfte und geben nun einen Vorschauwert von ebenfalls 0,01 Mrd EUR (+54,7%) an. Die übrigen Sektoren schätzen ihren Wertberichtigungsbedarf verhältnismäßig gering ein. Im Einzelnen handelt es sich bei den Sonderbanken um rund 2 Mio EUR (-38,4% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres), bei den



Bausparkassen um 1 Mio EUR (+322,2%) und bei den Zweigstellen gemäß § 9 BWG sogar um nur 0,1 Mio EUR. Letztere erwarteten im ersten Halbjahr 2007 keine Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen.

Grafik 5

### Prozentuelle Veränderung der erwarteten Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen



Quelle: OeNB.

### 3.3 Erwarteter Jahresüberschuss

Nach der bisherigen Betrachtung der Erwartungen überrascht es nicht, dass Österreichs Bankenlandschaft einen Jahresüberschuss auf unkonsolidierter Basis prognostiziert, der – im Vergleich zur Schätzung auf Basis des ersten Halbjahres 2007 für das gesamte Vorjahr – mit 3,77 Mrd EUR um 19,9% geschrumpft ist.

Dies ist eine Tendenz in der Erwartungshaltung, die – mit einer Ausnahme – sämtliche Bankensektoren teilen. Die Ausnahme bilden die Volksbanken, die einen Jahresüberschuss von 0,27 Mrd EUR erwarten, der um 7,3% höher ist als noch im ersten Halbjahr 2007 für das Vorjahr angenommen wurde. Die Aktienbanken rechnen mit einem Vorschauwert in Höhe von

1,46 Mrd EUR; das ist der höchste Jahresüberschuss im sektoralen Vergleich. Allerdings ist dieser Betrag um 10,3% niedriger als der Vergleichswert 2007. Den zweithöchsten Jahresüberschuss erwarten die Raiffeisenbanken mit 1,00 Mrd EUR und setzen ihn somit um 12,4% niedriger an als im ersten Halbjahr 2007. Die Sparkassen schätzen ihren Überschuss auf 0,58 Mrd EUR (-21,3%) und die Sonderbanken auf 0,36 Mrd EUR (-6,8%). Mit einem Rückgang von -84,8% gegenüber dem Vorjahresschätzwert reihen sich die Landes-Hypothekenbanken als nächster Sektor mit 0,08 Mrd EUR in den Vergleich ein. Die Bausparkassen erwarten 0,05 Mrd EUR Jahresüberschuss (-12,8%). Der einzige Sektor, in dem mit einem Fehlbetrag gerechnet wird, sind die Zweigstellen gemäß § 9 BWG; deren Position wird auf -0,02 Mrd EUR geschätzt. Allerdings war das Jahresendergebnis, das für 2006 prognostiziert wurde, auch schon negativ (ebenfalls -0,02 Mrd EUR). In den restlichen Jahren seit Bestehen dieses Sektors<sup>2</sup> beliefen sich die Schätzungen in den ersten Halbjahren immer auf Jahresüberschüsse im einstelligen Millionenbereich. Somit lässt sich hier nicht zwingend ein Zusammenhang mit den Finanzmarkturbulenzen erkennen.

### 3.4 Geänderte Erwartungen seit dem ersten Quartal 2008

Nachdem die Veränderung der Erwartungen der in Österreich tätigen Kreditinstitute im Jahresabstand behandelt wurde, ist es sinnvoll, auch die Vorschauwerte des ersten Halbjahres 2008 mit jenen des ersten Quartals 2008 zu vergleichen. Die Einschätzung des Gesamtjahres hat sich im Verlauf des zweiten Quartals deutlich gewandelt. Sagten

<sup>2</sup> Vor 2004 wurden die Banken dieses Sektors noch den jeweiligen übrigen Sektoren zugeteilt.

die Banken auf Basis des ersten Quartals ein Jahresbetriebsergebnis von 6,14 Mrd EUR voraus, rechnen sie nun mit einem Betrag, der mit 5,85 Mrd EUR um 4,6% niedriger ausfällt.

Betrachtet man die sektoralen Daten, so zeigt sich, dass nicht alle Sektoren ihre Einschätzung für das Gesamtjahr 2008 nach unten revidieren. Der größte Anstieg des erwarteten Betriebsergebnisses ergibt sich bei den Raiffeisenbanken mit einem Zuwachs von 11,3%. Auch die Sonderbanken zeigen nach Ablauf des ersten Halbjahres 2008 etwas mehr Optimismus als nach dem ersten Quartal (+4,9%). Den konstantesten Vorschauwert betreffend das Jahresbetriebsergebnis liefern die Volksbanken, die ihre Einschätzung auf Basis des ersten Quartals um nur -0,7% korrigieren. Die Landes-Hypothekenbanken (-4,1%) und die Sparkassen (-4,5%) weisen bereits etwas größere Anpassungen auf. Bei den Bausparkassen handelt es sich um eine Änderung um -12,6% und bei den Aktienbanken sogar um -21,3%. Die größte relative Veränderung zeigt sich bei den Zweigstellen gemäß § 9 BWG mit einer Abwärtskorrektur um -25,8%.

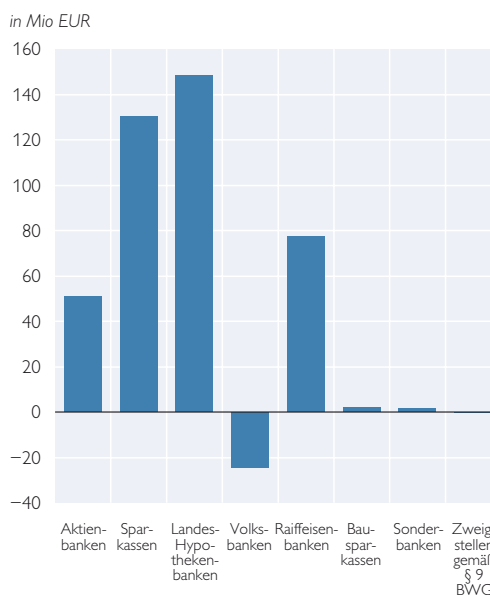
Im Bereich des Kreditgeschäfts rechnen die in Österreich tätigen Kreditinstitute mit einem höheren Wertberichtigungsbedarf für das gesamte Jahr 2008 (+0,39 Mrd EUR) als dies noch im ersten Quartal der Fall war.

Zwei Sektoren erwarten allerdings einen geringeren Wertberichtigungsbedarf. Dabei handelt es sich um die Volksbanken (-0,02 Mrd EUR) und die Zweigstellen gemäß § 9 BWG (-0,25 Mio EUR). Die übrigen Sektoren erwarten nach dem ersten Halbjahr mehr Bedarf. Die größten Änderungen weisen die Landes-Hypothekenbanken (+0,15 Mrd EUR mehr Wertberichtigungsbedarf), die Spar-

kassen (+0,13 Mrd EUR), die Raiffeisenbanken (+0,08 Mrd EUR) sowie die Aktienbanken (+0,05 Mrd EUR) auf. Die Bausparkassen und die Sonderbanken rechnen mit um 2,12 Mio EUR bzw. 1,52 Mio EUR höheren Wertberichtigungen aus dem Kreditgeschäft.

Grafik 6

### Veränderung der erwarteten Wertberichtigungen aus dem Kreditgeschäft seit Q1 08



Quelle: OeNB.

Die erwarteten Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen zeigen im ersten Halbjahr 2008 ein deutlich anderes Bild als noch im ersten Quartal. Auf Basis dieses Zeitraums rechneten die in Österreich tätigen Banken noch mit einem Aufwand aus dieser Position in Höhe von 0,02 Mrd EUR.

Deutlich spiegelt sich diese Entwicklung im Sektor Aktienbanken wider, wo um 0,35 Mrd EUR höhere Erträge aus dem Saldo aus Zuführungen und Auflösungen geschätzt werden als noch im ersten Quartal. Zunahmen bei den erwarteten Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen



Grafik 7

**Veränderung der erwarteten Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen seit Q1 08**



Quelle: OeNB.

verzeichnen die Raiffeisenbanken mit +0,08 Mrd EUR, sowie die Sparkassen und die Landes-Hypothekenbanken mit

jeweils +0,03 Mrd EUR. Konstanter halten sich die Werte der Volksbanken (+3,93 Mio EUR), der Sonderbanken (+0,84 Mio EUR) und der Zweigstellen gemäß § 9 BWG (+0,04 Mio EUR). Im Sektor der Bausparkassen ergeben sich keine Unterschiede zur Schätzung im ersten Quartal 2008.

Wie bereits beim erwarteten Jahresbetriebsergebnis fallen auch die Schätzungen für den unkonsolidierten Jahresüberschuss geringer aus als noch im ersten Quartal 2008 (-9,6%).

Spitzenreiter sind die Landes-Hypothekenbanken, die den Vorschauwert um -70,7% korrigieren. In weiterer Folge geben die Zweigstellen gemäß § 9 BWG einen um 29,3%, die Sparkassen einen um 22,3% und die Bausparkassen einen um 19,1% geringeren Wert an. Die Aktienbanken weisen eine Änderung um -6,2% aus. Eine höhere Schätzung gegenüber dem ersten Quartal liefern die Raiffeisenbanken mit einem Zuwachs von +3,4%, die Sonderbanken mit +4,4% und die Volksbanken mit +7,4%.